

Nebrauer Anzeiger



Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 10,00 Mark,
Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus
ebenfalls 10,00 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Geschäftsstelle in Nebra:
Fran Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Aufschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kösteben.
Telefon: Amt Kösteben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger-Millimeter
Raum 75 Hfr., der 90 mm breite Bekannte
Millimeter-Raum im Restamt 20 Hfr.
Anzeigen werden die Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher abgegeben werden.
Schiffstellung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Kösteben.

Nr. 54.

Sonnabend, den 8. Juli 1922.

35. Jahrgang.

Krieg im Frieden in Zwickau.

Wie durch die Herausgerung der Waffen aus den Arbeitsstätten auf die Straße das größte Unglück über zahlreiche Familien kommen kann, beweist der am Dienstag begonnene und heute noch nicht vollkommen zum Abschluß getommene Aufruf in Zwickau. Aus der Demonstration „Um Schutz der Republik“ entwickelte sich eine solche gegen die republikanische Regierung, alle Ordnung wurde über den Dausen gemorrt und schließlich mußte sich die republikanische Regierung gegen ihre „Beschützer“ verteidigen. Es fanden furchterliche Ausschreitungen der Demonstranten statt, die schließlich ein Aufgebot der Schutzpolizei nicht mehr zu bewerkstelligen vermochte. Die Anführer der Anführer wurden, da der größte Teil ihrer Leute bewaffnet war, Herr der Lage und erreichten durch ihre Schießerei, daß 14 Tote und etwa 70 Verwundete das Schicksal erlebten. Später werden sogar noch 10 Vermisste gemeldet. Auf dem Rathaus wurde die Schranke geöffnet und ihres Inhalts beraubt, nachdem zuvor alle Fenster-scheiben zertrümmert waren. Die Schutzpolizei hatte sich nach der Katastrophe, in der sie während der ganzen Nacht zum Mittwoch und am Mittwoch von der Menge belagert wurde. Währenddessen hatte ein Autionsausstoß Unterhandlungen mit der sächsischen Regierung eingeleitet. Der Erfolg dieser Unterhandlungen war ein vollständig negatives Nachgeben der Regierung; alle Forderungen wurden bewilligt, die Kosten des Auftrages werden der friedlichen Bürgerhaft aufgebürdet, den Vorkausfall müssen die Unternehmern der Betriebe decken. Jetzt herrscht wieder Ruhe in Zwickau.

Aus der Umgegend.

Nebra, 8. Juli.

— **Das vierte Gebot.** In der Nacht zum Sonntag wurde in unter Krausenhaus eine ältere Frau eingekerkert, die durch Schläge sichtlich zugerichtet und halb tot war. Diese war durch Polizeibeamte aus den Händen ihrer beiden Söhne vor weiteren Mißhandlungen befreit worden. Die Urteile zu der Mißhandlung war dadurch gegeben, daß die Frau in ihrem eigenen Hause, das 2. St. von ihren Söhnen bemohnt war, wegen Straftat mit ihrem zweiten Mann eine Zerstörung begangen hatte. Sie war also aus dem Hause in die Traufe gekommen und an ihr demüthigt sich wieder einmal das Spülwasser. Wie seinen Knecht im Hofe das Brod und selbst im Alter selber Brot — den Hofen man mit der Keule tot! Wäre hier die Polizei nicht davon gekommen, so wäre der Spieß vielleicht ganz wahr geworden. Dann aber hat die Frau in der Erziehung ihrer Kinder gegen sich selbst ein Verbrechen begangen, indem sie ihren die wichtigsten der zehn Gebote — darunter das vierte — zu lehren, vielleicht hat sie sogar verstanden, daß das ihnen in der Schul gelehrt wurde. Sie erweckte sonach jetzt, was sie gelebt hat. Es ist wohl anzunehmen, daß bei der hute üblichen Kindererziehung derartige Verbrechen in naher Zukunft sich häufen werden.

— **Verbandsverbote.** Auf Grund einer Verordnung des Regierungspräsidenten der Provinz Sachsen ist innerhalb der Provinz die unter dem Namen „Stahlklub“ bekannte Organisation „Bund der Frontsoldaten“ aufzulösen.

— **Neue Verbote.** Der preussische Minister des Innern hat, wie amtlich bekanntgemacht wird, unter dem 1. Juli folgende Verordnungen erlassen: 1. Auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung zum Schutz der Republik vom 26. Juni 1922 habe ich den „Bund der Anführer“ mit allen seinen Landesverbänden, Bezugs- und Ortsgruppen heute aufgelöst; 2. Auf Grund der gleichen Verordnung sind sämtliche in Preußen bestehende Gruppen des „Deutsch-völkischen Schutz- und Trugbundes“ aufgelöst worden.

— **Politische Verflämung.** Die jetzige kritische Lage gibt reichen Stoff für politische Diskussionen. Der Kurs des deutschen Staatsschatzes steht unter keinem günstigen Zeichen, es treibt rasch dem alles verfallenden Strahl zu. Herr Hand der Dollarkurs in der Woche bereits auf 528 Mark; aufeinander wird es nur noch Wochen dauern, da ist die Welt als internationalen Zahlungsmittel gefahren — das einzige stolze Deutsche Reich ist bankrott. Das sind die lächerlichen Nachwehen der Strafenpolitik, die von oben herab angedröhrt wird. Der Vorkaus der in der Reichs- und Reichs-Verflämung heute Abend im Schützenhaus hat es übernommen, die politische Lage zu schildern und seine Ausführungen werden für jeden Zuhörer interessant sein.

— **Das Werbeschreiben** am Sonntag an der hiesigen Vademecum ist noch mal allen, die bereit sind, an der Verbreitung der Schwämmelnde zu helfen, in Gemeindegeld gebracht. Namentlich für den Turnverein bietet sich hier ein sehr reiches Feld zur Verflämung.

— **Jahrmärkte.** Am Montag und Dienstag kommt wieder reges Leben in unter Städten, denn der Jahrmarkt ist herangekündigt und lockt Verkäufer und Käufer in großer Zahl herbei.

Die hiesigen Wirtschaften treffen Vorbeuge für beste Bewirtung und Unterhaltung der Gäste, selbst bis auf den Stachel hin auf erstickt sich diesmal der Dummheit, denn es wird dort Voll vorbereitet. Wadenstöße sind in großer Anzahl angemeldet.

— **Rino.** Ein prachtvolles Programm haben unsere Kinobesucher für die Jahrmärkte — Sonntag und Montag — erworben, da sie auf großen Erfolg rechnen. Wir verweisen auf die Einladungsanzeige in heutiger Nummer.

— **Ein Wort für die Zeitung der Heimat.** Der evangelische Landespropaganda für Sachsen schreibt: Durch die gewaltige Steigerung ihrer Verteilungskosten haben sich die Zeitungen genötigt gesehen, ihre Preispunkte neu zu erdichten. Das legt man dem Leser den Gedanken nahe, auch seine Dürftigkeit abzugeben. Es ist nicht genügend bekannt, welche bedeutenden Kulturfaktor gerade die Zeitungen sind. Sie bringen durch ihre Nachrichten aus der nächsten Umgebung die Kunde eines neuen Wohnort, die Gemüthe des Bürgers einander nahe; sie pflegen Heimat und Nächstenliebe. Es würde etwas vom Völkchen und Teufelchen aus unserem öffentlichen Volksleben verschwinden und die Vermittlung in der Heimat, ohne die der Mensch innerlich krank wird, würde in einem wichtigen Stück durchfallen, was unsere Väter in einem aufwändigen mühe oder durch die Altschulmeister ergriffen wurde. Diese völkische Vermittlung durch die Zeitungen wollen herbeiführen; darum spare lieber an schädlichen Gemüthsmiteln und bleibe deiner Zeitung treu!

— **Bürgerschulen.** Am Sonntag, den 9. Juli d. J., feiert der Gesangsverein Bürgerschulen sein 75jähriges Bestehen mit Ansang, Gefangenzert und Ball im dortigen Gasthof, wozu sich befreundete Vereine von nah und fern angemeldet haben; unter anderen auch die Gesangsvereine „Lamhäuser“ Halle, Schindig, Querfurt, Laucha, Wittenberg. Der Gesangsverein Bürgerschulen, der sich jetzt wieder eine stattliche Mitgliederzahl erworben, teilt für Pflege des Gesanges und des deutschen Liedes ein und wird alles aufbieten, damit sich die zahlreich erwarteten Besucher recht wohl und froh im gastlichen Bürgerschulen fühlen mögen.

— **Querfurt, 7. Juli.** Das „Dauerhafte Tageloh“ berichtet: Eine glänzende Kirchengemeinde, die mit reichlichen, hellen und dunklen Kirchen besetzt war, fand gestern nachmittags im Hotel „Zur Sonne“ statt. Am der Schau hatten sich besonders beteiligt: Wittenburg, Steigra, Dörfelich, Wiphausen, Schmitze, Nebra, Gärtnereihandlung Freiburg, Ribendorf, Oshausen, Dösch, Nebra, Remderf, Remderf, Jüngl u. a.; außerdem war ein ausserordentlich reichhaltiges Landwirtschafstheater zu sehen. Die Schau hatte den Zweck, die Kirchengemeinde besonders auf die einzelnen Kirchengemeinden und den Wert derselben hinzuweisen. Ein lehrreicher und interessanter Vortrag des Vorstandsvorsitzenden Pöschke-Göhl gab Aufklärung über die praktische Auswertung der Ergebnisse der Kirchengemeinden der Landwirtschafstheater für die Provinz Sachsen. Im Preise Querfurt ist besonders die Gimbere- und Königstürche angeband, da dieselbe in unserer Gegend am ertragreichsten ist. Erwähnenswert ist, daß die Landwirtschafstheater innerhalb 18 Jahren nicht weniger als 120 Kirchengemeinden festgesetzt hat. Vortagender wies besonders auf den Anbau von Obst und Handelswert der Kirchen hin und empfahl, bei etwaigen Neuankünften einen Fachmann oder die Landwirtschafstheater zu Rate zu ziehen. Bürgermeister Heinecke, der als Vertreter des Landrats der Schau betrautete, dankte dem Redner für seine lehrreichen Ausführungen, ebenfalls den zahlreichen Gemeindevorständen, die die Schau reich besetzt hatten. Im Anschluß hieran fand unter reger Beteiligung eine Besichtigung der Kirchengemeinden in der Umgegend statt.

— **Gera (Nebst), 6. Juli.** Bei einer Hausdurchsuchung beim Deutschvölkischen Schutz- und Trugbund wurde eine ganze Anzahl sehr kompromittierender Schriftstücke vorgefunden und der Vorhänge des Bundes, Oberpostsekretär Fährhauer, hier, verhaftet. Mit ihm wurden noch zwei Beamte des Telegraphenamtes in dieser Angelegenheit verhaftet. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, in welcher Weise gegen den Fortbestand der Republik gearbeitet worden ist. Es ist wohl festzustellen, daß Gera der Sitz der Zentrale für die Aktionen war. Ferner hat sich an den vorgefundenen Schriftstücken ergeben, daß mehrere hochgestellte Persönlichkeiten das Unternehmen finanziell unterstützt haben.

— **Mühlhausen (Wort).** Am Sonntag nachmittag erschienen die Arbeiter Pfeiffer und Windolf auf der Polizeiwache und teilten mit, daß sie schon in der Wohnung des Reichens Trautwein in der Antelasse mit diesem Streit gehabt hätten, in dessen Verlauf Pfeiffer dem Trautwein „eine verpfändete“ habe. Die Polizei hat die Sache untersucht und festgestellt, daß Trautwein durch angestellter Ermittlungen ergeben, daß Trautwein durch ein Verbrechen (Schwarzhandel) verurteilt worden war. Der hiesige Richter hat Trautwein nur noch den ungenügenden eingetragenen Tod des Verlegten feststellen. Pfeiffer und Windolf, welche leicht angegriffen bezogen betrunken waren, wurden festgenommen. Beide erklärten, daß sie in der Notwehr gehandelt hätten und Trautwein in das Messer des Pfeiffer hineingekommen sei. Die Untersuchung hat je

doch ergeben, daß es sich um einen vor langem geplanten woffstüberlegten Mord handelt.

— **Magdeburg, 5. Juli.** Auf dem Gute des Grafen Griesenau in Sommerhausen kam es im Anschluß an die Demonstration zu schweren Zusammenstößen. Die Arbeiter der benachbarten Steinloshandlungen erklärten das Miteigent. Der Administrator Rittmeister v. Rosenburg wurde zunächst verwundet und später erlag. Es waren nur zwei Schutzpolizisten zu Stelle, die gegen die Menge natürlich nichts ausrichten konnten. Nachts mit Lastkraftwagen ankommende Magdeburger Schutzpolizei wurde sofort entworfen, 2 Maschinenpistolen und Handgranaten fielen in die Hände der Anführer. Ein Feldhüter ist gefallen. Die Arbeiter sollen 3 Tote und 13 Verwundete zu verzeichnen haben, darunter einen alljährigen Kranken. Das Schicksal wurde g. p. m. d. Große Verhaftungen werden von Magdeburg auskoten.

— **Die beschlagnahmten deutschen Eigentum in Amerika verschleudert wurde.** In welcher Weise in Amerika mit den beschlagnahmten deutschen Eigentum umgegangen wurde, beweist eine Entscheidung des Präsidenten Harding, wonach die Chemical Foundation in New York die deutschen chemischen und Farbstoffpatente, die sie von dem Sekretär des beschlagnahmten deutschen Eigentums für 250000 Dollar erworben, sofort der amerikanischen Regierung zu übergeben hat, die darauf hinweist, daß der wichtigste Wert dieser Patente 20 Millionen Dollar betrage. Der oberste amerikanische Richter erklärte in einem Gutachten, daß die Forderung des Präsidenten Harding durch aus gerechtfertigt sei und vom Justizparlament gebilligt werde. Der Antrag, die von der amerikanischen Regierung erworbenen Patente der deutschen Regierung zu übertragen, war im Kongreß wiederholt gestellt worden. In der Botenschaft an den Sekretär des beschlagnahmten deutschen Eigentums, Walter, erklärte Präsident Harding, daß der Mißbrauch dieser Patente, die die frühere amerikanische Regierung, die den Erwerb der deutschen Patente durch die Chemical Foundation zuließ, zweifellos nicht das Vertrauen bei der Übergabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums rechtfertigt, das man ihr gebührt hätte. Der Präsident der Chemical Foundation, Francis G. Corwin, erklärte, daß das Vorgehen der Regierung nur den Deutschen helfen werde, es bedeute die Zerstörung der chemischen Industrie in Amerika.

— **Saurige Schneeschmelze in Rußland.** Nach in Vorkausgegriffenen Nachrichten hat die Schneeschmelze aus dem Uralen der russischen Flüsse. Tausende von Viehen starben. Ein einziger Fluß, namens Oka, wozu in der Nähe von Jaroslavl an einer Fußbrücke über 1000 Menschen aus Starb. Die Vieher liegen überall in den Feldern herum. Neue Krankheiten trafen mit großer Schrecklichkeit auf. Ratten und Spinnweben treten in Massen auf. Die Viehdier stehen der neuen Epidemie nahezu machtlos gegenüber.

— **Für Gallenleiden.** Zu den schwersten Krankheiten gehören bekanntlich die Krankheiten des Gallensystems, speziell das Wirren von Gallensteinen, die Gallenblasenentzündungen und die Verflämung des Blutes durch Gallenbeinfälle (Gelbsucht). Die große Zahl der bestehenden Mittel beweist die Schwierigkeit einer operativen Behandlung. Aber auch noch operative Entfernung der Steine treten sehr häufig Rückfälle auf, die durch Verwendung veralteter Apparate vermeiden werden können. Durch neuere Forschungen wurde festgestellt, daß das O. menth. p. p. eine lebhafte Vernehmung dünnflüssiger Galle hervorruft. Ein seit Jahren klinisch geprüfetes und bewährtes Präparat zur Verflämung obiger Krankheiten ist das „Cholelytin-Strodsheim“. Sein Hauptbestandteil ist saures Glycerin-Natrium, vermag, wie durch Versuche festgestellt wurde, Gallensteine zu erweichen bezw. zu lösen. Das Cholelytin enthält bereits früher O. menth. p. p., das als Geschmacksörtigen und zur Verflämung, Krampflösung und Appetitanregung dienete. Auf Grund oben erwänter Forschungen wurde der Zusatz des O. menth. p. p. wesentlich erhöht, da durch die Absonderung dünnflüssiger Galle die Ausbreitung der durch das Cholelytin erweichenden Gallensteine befördert wird. Wer daher an Gallensteinen leidet, dem empfehlen wir angelegentlich, falls er sich an Cholelytin in der nächsten Apotheke nicht bezogen will sich auf alle Fälle kostenlos und portofrei Literatur und Prospekt mit zahlreichen ästhetischen Entschungen von der Schicksalen Apotheke, Berlin S. O. 36, Gatten zu lassen.

— **Voraussetzliches Wetter.** Am 8. Juli: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, tagsüber ziemlich warm. Am 9.: Jämlich heiter, trocken, etwas wärmer. Westlich der Elbe ziemlich strahlweise Gewitter.

— **An unsere Leser.** Wohl stolze die Buchdruckerei freilich ist der Vorstand zu der heutigen Nummer nicht eingegangen. Wir waren daher genötigt, die Zeitung in vorstehender Beschränkung herauszugeben.

Betr. Brotmarken.
Für die Zeit vom 10. Juli 1922 bis einschließlich 23. Juli 1922 haben die Brotmarken des Kreises Querfurt, welche die Nr. 44 tragen, Gültigkeit.

Mit dem 23. Juli 1922 verlieren diese Marken ihre Gültigkeit und dürfen nach diesem Tage von den Brot- und Mehlverkaufsstellen nicht mehr angenommen werden. Die Brot- und Mehlverkaufsstellen haben diese Marken unter Befügung der vorgefertigten Mehlverbrauchsangabe auf Sammelbögen aufgeliebt und mittels Stempel entwertet bis spätestens den 25. Juli 1922 an die Gemeindebehörde zwecks Einbringung an den Kreisaußschuß abzugeben.

Für Marken der oben bezeichneten Art, welche erst später abgeliefert werden, oder welche nicht vorchriftsmäßig entwertet sind, wird den Brot- und Mehlverkaufsstellen Mehl nicht zugewiesen.

Querfurt, den 5. Juli 1922.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Hartobst-Verkauf.

Der diesjährige Anhang an Äpfeln, Birnen und Pflaumen der Rittergüter Nebra mit Bippach und Birkigt, der Stadtgemeinde Nebra und des Rittergutes Jingsft soll

Freitag, den 14. Juli d. Js., von nachm. 3 Uhr ab im **Schützenhaus** zu Nebra unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Der diesjährige **Hartobsthanhang der Stadtgemeinde Nebra** wird

Freitag, den 14. Juli 1922, nachmittags 4 Uhr im hiesigen **Schützenhaus** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.

Nebra, den 6. Juli 1922.

Der Magistrat. Krez.

Am Sonnabend, den 8. Juli 1922, abends 8 1/2 Uhr spricht in **Nebra**, im Saale des „Schützenhauses“

Herr Generalkretär Dornblüth aus Halle.

Er wird in seinem Vortrag die politische Situation beleuchten.

Zugleich ist die Versammlung als eine Kundgebung aller verfassungstreuen Bürger gedacht und dem Gedächtnis des verstorbenen Außenministers Dr. Rathenau gewidmet.

Wir laden alle auf dem Boden der Verfassung stehenden Männer und Frauen ein.

Deutsch-demokr. Verein Nebra u. Umgeg.



Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

Sandkraftwerke

Leipzig, Ranstädter Steinweg 28/32.

Installationsbüro
Naumburg

Große Marienstr. 39 • Fernruf 345

VISITKARTEN

IN FEINSTEN AUSFÜHRUNGEN
EMPFEHLT

WILH. SAUER, BUCHDRUCKEREI

Die schönste Zierde!

Ein schönes, volles Haar erhält man durch **Lippolds orientalische Haarwuchs-Creme**. Sie regt sofort den Ausfall der Haare befeuchtet Schuppen und Schindeln und fördert den Haarwuchs rapid. Geheißelt im chemischen Laboratorium Naumburg.

Meinverkauf bei **Walther Gutschmuths, Adler-Drog.**

Ausflugsort „Zur Kabelburg“.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. Juli, von nachmittags 3 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Oskar Heinrich.**

— Eintritt frei! —

Der geheimnisvolle Dolch.

Am 10. und 11. Juli findet der diesjährige

Frühjahrs-Markt

in **Nebra**, den 7. Juli 1922.

Der Magistrat. Krez.

Brotmarken-Ausgabe

Montag, den 10. Juli 1922, vorm. 8 1/2 bis 10 Uhr im „Preuß. Hof“ gegen Vorlegung der Brotkarte. Es wird wiederholt erjucht, die Brotmarken zu den genannten Zeit abzugeben.

Der Magistrat. Krez.

Wir verweisen alle Geschäftseure um darauf hin, daß für häußliche Rechnung Waren nur dann verpfändet werden dürfen, wenn die Befehlzettel mit der Unterschrift von 2 Magistratsmitgliedern versehen sind.

Befehlzetteln, welche die Unterschriften nicht tragen, wird Zahlung verweigert.

Nebra, den 7. Juli 1922.

Der Magistrat. Krez.

Pächter häußlicher Ländereien, die noch mit Zahlung der Bachtgelder im Rückstand sind, werden um schleunige Zahlung erjucht.

Nebra, den 6. Juli 1922.

Die Stadthauptkassa.

Eben Sie sich keine Mühe, Herr **Güntherberg**. Wenn ein Polate mich mit Messer und Gabel fressen will, bekommt er Siebe wie Sand am Meer. Tut ein Gemeinbediener seine Pflicht, so wird er von jedermann geachtet; ist aber das Gegenteil der Fall, so fährt er nach Amerika und denkt an die gute Zeit.

Otto Ködderitzsch.

**Robeldielen
Rauhspund
Bretter
Schalbretter
Kanthölzer
Dachlatten
Tischlerstoffe**

(Glätzer Gebirgsware)

empfehlen preiswert

**Thüringer Holzwerke,
Rossleben.**

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung sucht

**Georg Jllgen,
am Bahnhof.**

Sprechstunden

jeden Nachmittag von 1/2 bis 6 Uhr.

Wohnung bei Frau Apel (frühere Druckerei).

Hanf, Dentist, Rossleben

Fernsprecher: Amt Rossleben 65.

Kirchliche Nachrichten.

4. Sonntag nach Trinitatis. Ge predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.

Gesamt: Am 2. Juli Ida Emma Luise Marquardt.

Sonntag-Abend 1/8 Uhr **Jungfrauenverein.**

Der geheimnisvolle Dolch.

Nebraer Licht-Spiele

im „Preussischen Hof“

Sonntag, den 9. Juli, abends 8 1/2 Uhr:

Der gewaltige Großfabrikant **Die Eidechse.**

Außerdem das interessante Drama:

Der Kurier der Bank.

Zum Jahrmarkt

Montag, den 10. Juli, abends 8 Uhr:

Der Schuldschein des Pendola.

Filmchaupiel von Paul Herbig.

In der Hauptrolle: Marineleutnant von Brinken.

Ferner das Kriminalchaupiel:

Das Geständnis der Olga Orginska.

Gierze I den freundlichst ein **Die Besitzer.**



Kachel-Oefen Herde

in sauberer Ausführung empfiehlt

Karl Huke, Töpfermeister

Artern.

Stadtparkasse Nebra a. U.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 Prozent.

Kostenfreier Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Bank-Konten: Bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) und bei der Mittel-deutschen Kommunalbank Magdeburg.

Unentgeltliche Einziehung von Sparanlagen, Pensionen, Gehältern, Zinsen usw. von auswärtigen Kassen und Banken.

Bearbeitung von Darlehns- und Hypothekensachen

Ueberweisung von Mieten, Steuern, Lebensversicherungsbeiträgen, Gas- und Wasser-geld, Zinsen und dergl.

Einlösung von Zinsscheinen, Beschaffung neuer Zinsscheinbogen

A.- und Verkauf von Wertpapieren

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Kreditgewährung auf Hypothek — gegen Unterpfand — gegen Bürgschaft

Reisekreditbriefe

Kassenstunden: Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr

Lotterie-Lose

à 5.- Mark

zum Ausbaud. Burg Querfurt als Heimatmuseum.

Ziehung am 20. Juli 1921. Gewinne im Werte von 88 500 Mk.

sind in der Buchhandlung von Walter Scharf zu haben.

Sehr wichtig für Schafhalter u. Landwirte!

Roh-Wolle

wird jederzeit zum Verspinnen in Lohn oder geg. gutes reinwoollenes Strickgarn eingetauscht.

Lieferzeit 6—8 Wochen. Liefere nur die besten Qualitäten in Strichwolle. Farbe nach Wunsch.

Kaufe jeden Vollen **reinwooll. Stricklumpen,** als: Kopftücher, Strümpfe, Strickjacken u. Weyles Knabenanzüge à Kilo M. 10.—

Die Sachen müssen gewaschen und rein vom Schmutz sein.

Ferner offeriere: **1a. reinwooll. Strickgarn**

10 Gebind für 25 Mark. Händler erhalten Rabatt.

Friedrich Kuckenber, Querfurt,

Tränkstraße 13. Telefon 123.

Trauerbriete u. sonst. Familienanzeigen

fertigt sauber und in aller kürzester Zeit an

Buchdruckerei W. Sauer, Rossleben

Staatl. Solbad Artern.

— Nähe des Kyffhäusers. —

Solbäder, Kohlensäurehaltige Solbäder, Fichtennadelbäder, Mutterlaugebäder, Radiumbäder, Soldampfbäder, Moorbäder, elektrische Lichtbäder, Inhalationen, Soltrinkhalle, Gradierwerk, großer Kurpark, Tennisplatz, Konzert der Kurkapelle. Mäßige Preise.

Badezeit 15. Mai bis Mitte September.

Nebraer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittags.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 10,00 Mark,
Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus
ebenfalls 10,00 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Geschäftsstelle in Nebra:
Fran Kaufmann Meiß, Markt 64/65.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kösteben.
Telefon: Amt Kösteben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter
Raum 75 Pfg., der 90 mm breite Zeilen-
Millimeter-Raum im Restamt 20 Pfg.
Anzeigen werden die Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher abgegeben werden.
Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wih. Sauer in Kösteben.

Nr. 54.

Sonnabend, den 8. Juli 1922.

35. Jahrgang.

Krieg im Frieden in Zwickau.

Wie durch die Herausgerung der Waffen aus den Arbeitsstätten auf die Straße das größte Unglück über zahlreiche Familien kommen kann, beweist der am Dienstag begonnene und heute noch nicht vollkommene zum Abschluß getommene Aufruf in Zwickau. Aus der Demonstration „Um Schutz der Republik“ entwickelte sich eine solche gegen die republikanische Regierung, alle Ordnung wurde über den Haufen geworfen und schließlich mußte sich die republikanische Regierung gegen ihre „Beschützer“ verteidigen. Es fanden fälschlich Ausschreitungen der Demonstranten statt, die schließlich ein Aufgebot der Schutzpolizei nicht mehr zu bewerkstelligen vermochte. Die Auftrüge der Auftrüger wurden, da der größte Teil ihrer Leute bewaffnet war, Herr der Lage und erreichten durch ihre Schießerei, daß 14 Tote und etwa 70 Verwundete das Schlachtfeld bedeckten. Opfer werden sogar noch 10 Vermisste gemeldet. Auf dem Rathaus wurden die Schränke geöffnet und ihres Inhalts beraubt, nachdem zuvor alle Fenster-scheiben zertrümmert waren. Die Schutzpolizei hatte sich nach der Katastrophe, in der sie während der ganzen Nacht zum Mittwoch und am Mittwoch von der Menge belagert wurde. Währenddessen hatte ein Autonomausflug Unterhandlungen mit der sächsischen Regierung eingeleitet. Der Erfolg dieser Unterhandlungen war ein vollständig negatives Nachgeben der Regierung; alle Forderungen wurden bewilligt, die Kosten des Auftrubes werden der friedlichen Bürgerhaft aufgebürdet, den Vorkausfall müssen die Unternehmer der Betriebe decken. Jetzt herrscht wieder Ruhe in Zwickau.

Aus der Umgegend.

Nebra, 8. Juli.

— **Das vierte Gebot.** In der Nacht zum Sonntag wurde in unfer Knechtensau eine ältere Frau eingekerkert, die durch Schläge förmlich zugerichtet und halb tot war. Diese war durch Polizeiorgane aus den Händen ihrer beiden Söhne vor weiteren Mißhandlungen befreit worden. Die Urteile zu der Mißhandlung war dadurch gegeben, daß die Frau in ihrem eigenen Hause, das 2. St. von ihren Söhnen bebaut war, wegen Straftaten mit ihrem zweiten Mann eine Zuhälterkette geführt hatte. Sie war also aus dem Hagen in die Traufe gekommen und an ihr demüthigt sich wieder einmal das Spießgewehr. „Wer seinen Knecht in die Hand legt und selbst im Alter über Not — den schlag man mit der Keule tot.“ Wäre hier die Polizei nicht dazwischen gekommen, so wäre der Spieß vielleicht ganz wahr geworden. Dann aber hat die Frau in der Erzählung ihrer Kinder gewiß auch geirrt: Sie hat es mindestens unterlassen, ihnen die wichtigsten der zehn Gebote — darunter das vierte — zu lehren, vielleicht hat sie sogar verheimlicht, daß das ihnen in der Schulzeit gelehrt wurde. Sie erachte sonach jetzt, was sie gelebt hat. Es ist wohl anzunehmen, daß bei der hute üblichen Kindererziehung derartige Ernten in naher Zukunft sich häufen werden.

— **Vereinsverbot.** Auf Grund einer Verordnung des Regierungspräsidenten der Provinz Sachsen ist innerhalb der Provinz die unter dem Namen „Stahlhelm“ bekannte Organisation „Bund der Frontsoldaten“ aufzulösen.

— **Neue Verbote.** Der preussische Minister des Innern hat, wie amtlich bekanntgemacht wird, unter dem 1. Juli folgende Verordnungen erlassen: 1. Auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung zum Schutz der Republik vom 26. Juni 1922 habe ich den „Bund der Aufrechten“ mit allen seinen Landesverbänden, Bezirken und Ortsgruppen heute aufgelöst; 2. Auf Grund der gleichen Verordnung sind sämtliche in Preußen bestehende Gruppen des „Deutschvölkischen Schutz- und Trugbundes“ aufgelöst worden.

— **Politische Versammlung.** Die jetzige kritische Lage gibt reichen Stoff für politische Diskussionen. Der Kurs des deutschen Staatsschatzes steht unter seinen günstigen Zeichen, es treibt rasch dem alles verfallenden Strahl zu. Ob Herr Hand der Dollarkurs an der Börse bereits auf 528 Mark; ansehend wird es nur noch Wochen dauern, da ist die Mark als internationales Zahlungsmittel getrieben — das einstige stolze Deutsche Reich ist bankrott. Das sind die lässlichen Nachwehen der Strafenpolitik, die von oben herab angeordnet wird. Der Vorkausfall in der Reichsmonetären Versammlung heute Abend im Schützenhaus hat es hervorgerufen, die politische Lage zu klären und seine Ausführungen werden für jeden Zuhörer interessant sein.

— **Das Werbebestimmungen** am Sonntag an der hiesigen Aboanfall ist nochmalen allen, die bereit sind, an der Verbreitung der Schwimmlinde zu helfen, in Gewinne gebracht. Namentlich für den Turnverein bietet sich hier ein segensreiches Feld zur Weidung.

— **Jahrmärkte.** Am Montag und Dienstag kommt wieder reges Leben in unsern Städten, denn der Jahrmarkt ist beinahe gerückt und lockt Verkäufer und Käufer in großer Zahl herbei.

Die hiesigen Wirtschaften treffen Vorbeuge für beste Bemittlung und Unterhaltung der Gasse, selbst bis auf den Nagel hin aufrecht sich diesmal der Himmel, denn es wird dort Voll vorbereitet. Wunden sind in großer Anzahl angemeldet.

— **Rino.** Ein prachtvolles Programm haben unsere Kinobesucher für die Jahrmärkte — Sonntag und Montag — erworben, da sie auf großen Zuspruch rechnen. Wir verweisen auf die Einladungsanzeige in heutiger Nummer.

— **Ein Wort für die Zeitung der Heimat.** Der evangelische Landespropst für Sachsen schreibt: Durch die gewaltige Steigerung ihrer Herstellungskosten haben sich die Zeitungen genötigt gesehen, ihre Bezugspreise neuverdingt zu erhöhen. Das legt man dem Leser den Gedanken nahe, auch seine Zeitung abzugeben. Es ist nicht genügend bekannt, wozu bedauerlichen Kulturfaktor gerade die Heimatzeitungen sind. Sie bringen durch ihre Nachrichten aus der nächsten Umgebung die Stadt- oder Dorfbewohner, die Genuß des Lesens einander nahe; sie pflegen Heimat und Nächstenliebe. Es würde etwas vom Leben und Treiben aus unserem öffentlichen Volksleben verschwinden und die Vermittlung in der Heimat, ohne die der Mensch innerlich krank wird, würde in einem wichtigen Stück durchschnitten, wenn unsere städtischen Zeitungen nicht durch die Arbeiterblätter ersetzt würde. Diese völkisch-sinnvolle Einrichtung wirkt bei nicht wöhlen herabzuführen; darum spare lieber an sachlichen Gemeinutten und bleibe dabei Zeitung treu!

— **Burgschützungen.** Am Sonntag, den 9. Juli d. J., feiert der Gesangverein Burgschützungen sein 70jähriges Bestehen mit Umzug, Gesangsconcert und Ball im dortigen Gasthof, wozu sich bereits Vereine von nah und fern angemeldet haben; unter anderen auch die Gesangsvereine „Lamhäuser“ Halle, Schanditz, Querfurt, Laucha, Vebra u. v. Der Gesangverein Burgschützungen, der sich jetzt wieder einer stattlichen Mitgliederzahl erfreut, freut sich über die Pflege des Gesanges und des deutschen Liedes ein und wird alles aufbieten, damit sich die zahlreich erwarteten Besucher recht wohl und froh im gastlichen Burgschützungen fühlen mögen.

— **Querfurt, 7. Juli.** Das „Dauerhafte Ingehalt“ berichtet: Eine öffentliche Mittheilung, die mit reichlichen, klippigen, hellen und dunklen Bildern behaftet war, fand gestern nachmittags im Hotel „Zur Sonne“ statt. An der Schau hatten sich besonders beteiligt: Eigenbrun, Steig, Dörfel, Wrohschwan, Schmitte, Nebra, Gärtnerhandball Freiburg, Ribendorf, Oshausen, Dödig, Nebra, Remder, Remder, Bingel u. v.; außerdem war ein ausserordentlich fröhliches Fest der Landwirtschaftskammer zu sehen. Die Schau hatte den Zweck, die Kaufmannschaft besonders auf die einzelnen Kirchhöfen und den Wert derselben hinzuweisen. Ein lehrreicher und interessanter Vortrag des Gartenbauvereins Pöschke-Halle gab Aufklärung über die profitable Auswertung der Ergebnisse der Kirchhöfen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Im Preise Querfurt wird besonders die Finne- und Königliche angebau, da dieselbe in unserer Gegend am ehesten zu erreichen ist. Erwähnenswert ist, wie

hoch ergeben, daß es sich um einen vor langem geplanten wohnstättigen Moed handelt.

— **Magdeburg, 5. Juli.** Auf dem Gute des Grafen Ossenian in Sommerfeldung kam es im Anschluß an die Demonstration zu schweren Zusammenstößen. Die Arbeiter der benachbarten Steinlohngruben erkleimten das Rittergut. Der Administrator Rittermeister v. Rosenburg wurde zunächst verwundet und später erlag. Es waren nur zwei Schutzpolizisten zum Ziele, die gegen die Menge natürlich nicht ausreichen konnten. Nachts mit Lastkraftwagen ankommende Magdeburger Schutzpolizei wurde sofort entworfen, 2 Maschinengewehre und Handgranaten fielen in die Hände der Auftrüger. Ein Feldhüter ist gefallen. Die Arbeiter sollen 3 Tote und 13 Verwundete zu bezeichnen haben, darunter einen alljährigen Knaben. Das Schicksal wurde 3 pünktig. Große Verhaftungen werden von Magdeburg aus toten.

— **Wie beschlagnahmen deutsches Eigentum in Amerika verschleudert wurde.** In welcher Weise in Amerika mit den beschlagnahmen deutsches Eigentum umgegangen wurde, bemerkt eine Entscheidung des Präsidenten Harding, wozu die Chemical Foundation in New York die deutschen chemischen und Fachhochschulen, die sie von dem Staat für beschlagnahmen deutsches Eigentum für 200000 Dollar erworben, sofort der amerikanischen Regierung zu übergeben hat, die darauf hinweist, daß der militärische Wert dieser Patente 20 Millionen Dollar betrage. Der oberste amerikanische Richter erklärte in einem Gutachten, daß die Fortsetzung des Präsidenten Harding durch aus gerechtfertigt ist und vom Justizparlament gebilligt werde. Der Antrag, die von der amerikanischen Regierung erworbenen Patente der deutschen Regierung zu übertragen, war im Kongreß wiederholt gestellt worden. In der Woche, an der der Staat für beschlagnahmen deutsches Eigentum, Patente, erlangte Präsident Harding, daß der Mißbrauch, die zu glauben, daß die frühere amerikanische Regierung, die den Erwerb der deutschen Patente durch die Chemical Foundation zuließ, zweifellos nicht das Vertrauen bei der Übergabe des beschlagnahmen deutsches Eigentums rechtserferte, das man ihr gegeben hatte. Der Präsident der Chemical Foundation, Francis Garwin, erklärte, daß das Vorgehen der Regierung nur den Deutschen helfen werde, es bedeute die Festhaltung der chemischen Industrie in Amerika.

— **Saurige Schneeschmelze in Rußland.** Nach in Petersburg eingetroffenen Nachrichten hat die Schneeschmelze und das Anlaufen der russischen Flüsse Zufände von Vieh und Viehgeflügel. Ein einziger Fluß, namens Oka, wozu in der Nähe von Jaroslavl an einer Fußbrücke sich 1000 Menschen aus dem Land. Die Viehherden liegen überall in den Feldern herum. Neue Krankheiten tauchen mit großer Schreckhaftigkeit auf. Rachen und Dysenterie treten in Massen auf. Die Viehstuden stehen der neuen Epidemie nahezu machtlos gegenüber.

— **Für Gallenleiden.** Zu den schwersten Gallenleiden gehören bekanntlich die Krankheiten des Gallensystems, p. h. z. B. das Verstreuen von Gallensteinen, die Gallenblasenentzündungen und die Verengung des Blutes durch Gallenbeinfäden (Gallstein). Die große Zahl der bestehenden Mittel beweist die Schwierigkeit einer operativen Behandlung. Aber auch noch operative Entfernung der Steine treten sehr häufig Rückfälle auf, die durch Verwendung bewährter Apparate vermieden werden können. Durch neuere Forschungen wurde festgestellt, daß das D. menth. p. p. eine lebhaft wirksame binnflüssige Galle hervorruft. Ein seit Jahren klinisch geprüfetes und bewährtes Präparat zur Verflüssigung obiger Gallenleiden ist das „Golyolin-Strodscheln“. Sein Hauptbestandteil ist saures Glycerin-Natrium, vermag, wie durch Versuche festgestellt wurde, Gallensteine zu zersetzen bzw. zu lösen. Das Golyolin entsteht früher D. menth. p. p., das als Glycerinadrenalin und zur Verflüssigung, Krampflinderung und Appetitsteigerung dient. Auf Grund oben erwähneter Forschungen wurde der Zusatz des D. menth. p. p. wesentlich erhöht, da durch die Absonderung binnflüssiger Galle die Ausbreitung der durch das Golyolin erweichenden Gallensteine befördert wird. Wer daher an Gallenleiden leidet, dem empfehlen wir angelegentlich, falls er sich das Golyolin in der nächsten Apotheke nicht besorgen will sich auf alle Fälle kostenlos und portofrei Literatur und Prospekt mit zahlreichen ärztlichen Gutachten von der Schlesischen Apotheke, Berlin S. O. 86, beschaffen zu lassen.

Voraussetzliches Wetter.

Am 8. Juli: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, tagsüber ziemlich warm. Am 9.: Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer. Westlich der Elbe spärlich streichende Gewitter.

Am unsere Leser.

Wirft in Folge des Buchdruckers Streiks infolge der Vorkausfall zu der heutigen Nummer nicht eingegangen. Wir waren daher genötigt, die Zeitung in vorstehender Beschränkung herauszugeben.

